

EUCOPRIMO- Treffen in Leipzig

2. - 4. Mai 2003

B. Rabus

Leipzig ist eine Reise wert

Leipzig war in jeder Hinsicht eine gute Wahl für unser Frühjahrstreffen. Ich würde es als liebenswürdige Großstadt bezeichnen. Mit "nur" einer halben Million Einwohner (vom Völkerschlachtdenkmal buchstäblich) überschaubar, mit viel Grün zum Rasten und Ausruhen durchsetzt und umgeben, mit Geschichte und Kultur gesättigt, bot es sich auch äußerlich in wieder hergestellter Pracht dar. Wenn auch vereinzelt verfallene Häuser noch ihrer Erweckung harren und manche Fassaden noch an die Zeit vor 1989 erinnern, so hat Leipzig städtebaulich ein schönes Gesicht gewonnen, in dem sich alt und neu gut vertragen. Und mitten in dieser Stadt, am Augustusplatz, lag unser Hotel, so dass alles Sehenswerte zu Fuß zu erreichen war. Sowohl mit der Unterbringung als auch mit dem freundlichen Service konnten wir sehr zufrieden sein. Ebenso konnten die Reichhaltigkeit und Qualität des Buffets am Morgen und an den beiden Abenden selbst Anspruchsvolle zufrieden stellen.

Für einen Teil der Mitglieder hatte Herr Reitz einen Besuch des Völkerschlacht-denkmals organisiert. Die gemütliche Fahrt mit der Straßenbahn konnte gleich zum Sightseeing genutzt werden. Am Denkmal angekommen, wurde unser Häufchen in zwei Gruppen geteilt, die in umgekehrter Reihenfolge jeweils eine Führung im Denkmal selbst und eine Führung mit einem hoch

interessanten Vortrag im dazu gehörigen Museum absolvierten. Im Denkmal bestand nach ausführlicher Erklärung des Baus, seines Anlasses und der allegorischen Bedeutung verschiedener Kolossalfiguren die Möglichkeit, entweder mit dem Aufzug zur Aussichtsplattform hoch zu fahren oder die 364 Stufen zu Fuß zu bewältigen. Im Museum hatten wir dann Gelegenheit, uns anhand von Dioramen, Fundstücken und vor allem eines sehr fundierten Vortrags ein Bild davon zu machen, wie im Oktober 1813 etwa 500 000 Soldaten beider Seiten in der Ebene von Leipzig aufeinander schossen und einschlugen. Etwa 100 000 sollen dabei ums Leben gekommen sein. Die Leiden der Zivilbevölkerung, in deren Dörfern sich die sogenannte Völkerschlacht abspielte, kann man sich vorstellen. 190 Jahre sind seitdem vergangen - die Menschheit scheint seither aber nicht viel dazu gelernt zu haben.

Herrn Reitz und seiner Frau sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für die perfekte Organisation unseres Aufenthalts und für das überwiegend schöne Wetter (bei unseren Treffen sonst nicht immer üblich) gedankt.

Zurückhaltung bei Auktion und Börse

Am Freitagabend fand die traditionelle vereinsinterne Auktion statt. Das bewährte Duo Lautz/Jurczok brachte insgesamt 100 Lose unter den Hammer. Darunter waren wieder

viele Bücher, vor allem mit ethnologischem und numismatischem Inhalt. Daneben gab es natürlich wie immer Gegenstände, die nichts oder nur am Rande mit außermünzlichen Zahlungsmitteln zu tun haben. Aber die Interessierten konnten auch unter wirklichen Geldobjekten wählen. Beispielhaft seien hier aufgeführt:

Bambusgeld aus China,
 ein *wafu* Geldlappen aus den Toricellibergen von Papua Neuguinea,
 ein *tuali* aus Neubritannien,
 ein rund gewachsener *Eberhauer* mit 1½ Spiralen aus Neuguinea,
 eine eiserne *Miniaturlacke* aus dem Tschad,
Mattengeld aus dem Kongo,
 alte *wampum* Perlen von den Seneca/Nordamerika,
 aus Knochen geschnitzte *elk* Zähne aus Nordamerika,
Magatama aus Japan,
 ein langer *Kissi Penny* aus Westafrika,
Steinkauri aus China,
 eine *Tigerzunge* aus Thailand,
 mehrere *Teeziegel* und
Manillen verschiedener Art. Nach meiner Beobachtung gingen einzelne teure Stücke zurück und die Objekte mit niedrigem Aufpreis wurden - von einzelnen Ausnahmen abgesehen - nur zögerlich beboten. Alles in allem eine gute Gelegenheit für beherzte Käufer, sich mit guten Stücken günstig einzudecken.

Die vereinsinterne Börse am Samstagmittag brachte wie gewohnt reiches Angebot, doch schien sich die Zurückhaltung vom Vorabend auch hier breit zu machen. Die

Umsätze standen in keinem Verhältnis zum Umfang des Angebots und nicht jeder Anbieter schien mit dem Ergebnis zufrieden zu sein. Maßgebend dafür sind wohl drei Aspekte:

Die etablierten Sammler des Vereins, die vorwiegend unsere Treffen besuchen, "ha-

ben schon alles" in ihren Sammlungen; der Umfang des Angebots nimmt eher zu, beschränkt sich aber überwiegend auf "gängige" Ware;
 bei besonderen Spitzenstücken sitzt angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage manchem der Geldbeutel nicht mehr so locker wie früher.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Zum Auftakt dankte der Präsident, Herr Dr. Hansen, Herrn und Frau Reitz für die Wahl des Hotels und die reibungslose Organisation des Treffens.

Anschließend kündigte er die Geburt eines lang erwarteten Kindes an:

Die EUCOPRIMO ist nach langen Wehen mit einer eigenen website im Internet zu finden: <http://www.eucoprino.com> (oder einfach 'eucoprino.com' eingeben).

Unser Mitglied Thomas Nieß hat auf der Grundlage inhaltlicher Vorgaben in kurzer Zeit eine gut gestaltete homepage auf die Beine gestellt. Jeder, der von dieser Materie ein bisschen Ahnung hat, weiß, welche Fleißarbeit er damit erbracht hat. Hut ab vor dieser Leistung! Herr Nieß stellte den Mitgliedern die Inhalte vor und wurde mit großem Beifall belohnt. Die Seite ist seit dem 4. Mai unter der angegebenen Adresse für jedermann aufrufbar.

Nach dieser letzten Amtshandlung verabschiedete sich - wie im vergangenen Jahr angekündigt - Herr Dr. Hansen aus seinem Amt als Präsident. Dann rückte die Wahl des Vorstands heran. Die Versammlung wählte Herrn Hafer zum Wahlleiter.

Einleitend teilte Prof. Dr. Denk mit, der bisherige Vorstand habe eine Idee aufgegriffen, die aus dem Kreis der Mitglieder im Herbst vorigen Jahres an den Vorstand herangetragen wurde: Es sollte ein kollegiales Leitungsgremium ohne die hervorgehobenen

Positionen eines Präsidenten und Vizepräsidenten geschaffen werden, in dem die verschiedenen Aufgaben (Schriftleitung der Clubzeitschrift, Schatzmeister, Schriftführer, organisatorische Fragen, inhaltliche und technische Betreuung der website etc.) nach Neigung und Fähigkeit verteilt werden. Zu diesem Zweck könnte die Zahl der Vorstandsmitglieder auf die Bandbreite 6 - 8 festgelegt werden. Die Satzung müsste in den entsprechenden Punkten geändert werden.

Die Versammlung fasste dazu folgende Beschlüsse:

1. Dem Antrag, diese grundsätzliche Änderung der Vorstandsverfassung durchzuführen, wurde mit überwältigender Mehrheit zugestimmt.
2. Herr Nieß machte die für diesen Schritt notwendigen Satzungsänderungen mit dem Beamer an der Wand für alle sichtbar und Herr Prof.Dr. Denk erläuterte sie. Die vorgestellten Änderungen wurden mit der erforderlichen Mehrheit genehmigt.
3. Der Vorstand wurde beauftragt, die Satzung in allen Paragraphen an die veränderte Sachlage anzupassen und die aufgeworfene Frage eines Mitglieds prüfen zu lassen, ob die Vertretung des Vereins nach außen durch die neue Vorstandsverfassung ausreichend geregelt ist.

Die anschließende Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis:

Im Amt wurden bestätigt:

Frau Ilse Braun, Landau (Schriftführerin)

Herr Prof.Dr. Rolf Denk, Rüsselsheim

(Redaktion "*Der Primitivgeldsammler*")

Herr Dr. Wolfgang Burmeister,

Ludwigshafen (Schatzmeister)

Neu gewählt wurden:

Herr Manfred Reitz, Berlin

Herr Peter Nagl, Embrach (Schweiz)

Herr Thomas Nieß, Mannheim.

Mitgliedertreffen 2004

Für den neu gewählten Vorstand dankte Herr Nagl im Namen aller Mitglieder dem bisherigen Präsidenten für seine jahrelange Arbeit. Anschließend nahm er die die Frage auf, wo die Mitgliedertreffen des Jahres 2004 stattfinden sollten. Nach einiger Diskussion ergaben sich eindeutige Mehrheiten für

- **München** für das Frühjahrstreffen 2004 (Herr Schönberger wird sich um das Hotel kümmern, Herr Kuhn wird Kontakt zum Münchner Völkerkundemuseum aufnehmen)
- **Kiel** für das Herbsttreffen 2004 (Herr Bornholt wird die Organisation übernehmen).

Zunächst schreiben wir noch das Jahr 2003. Bei der Schnellebigkeit unserer Zeit ist es bis zum Jubiläumstreffen im Oktober in Coburg gar nicht mehr so lange hin. Ich freue mich darauf, Sie dort alle wieder zu sehen

* Gegen die mittlerweile juristisch überprüfte Neufassung der Satzung bestehen rechtlich keine Einwände.